

AIDS  Hilfe Heidelberg e.V.

Geschäftsbericht 2017



„Herzblut“, Stefan Gross

Ausgestellt für die AIDS-Hilfe Heidelberg im Rahmen der Ausstellung ArTmuT (15.10. bis 20.11.2017), Aktionswoche des Heidelberger Bündnisses gegen Armut und Ausgrenzung

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort	3
2 Neues	5
3 Daten für Taten	8
4 Wer wir sind	10
4.1 Ehrenamtlicher Vorstand.....	10
4.2 Hauptamtliche Mitarbeiter*innen.....	11
4.3 Mitglieder.....	14
5 Unsere Angebote	15
5.1 Aufgaben und Angebote der Sozialpädagog*innen.....	15
5.1.1 Betreuungs- und Beratungsarbeit.....	15
5.1.2 Vernetzung.....	18
5.1.3 Kooperation.....	19
5.1.4 Fortbildungen / Qualitätssicherung.....	19
5.2 Ehrenamtliche Gruppen.....	21
5.3 Selbsthilfeangebote.....	22
5.3.1 Selbsthilfegruppen.....	22
5.3.2 Regenbogencafé.....	23
5.3.3 Überregionale Selbsthilfeangebote.....	24
5.4 Finanzielle Unterstützungen.....	24
5.4.1 Stiftungen.....	24
5.4.2 Einzelfallunterstützungen.....	25
5.5 Öffentlichkeitsarbeit und Prävention.....	25
5.5.1 Impressionen von Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit 2017.....	26
5.5.2 Testangebot des Gesundheitsamtes in der AIDS-Hilfe.....	28
5.5.3 Schul- und Jugendprävention.....	30
5.5.4 Multiplikator*innenschulungen.....	30
5.5.5 K.O.-Tropfen-Projekt.....	31
5.5.6 Prävention für zugewanderte Menschen.....	31
6 Befreundete Vereine	35
6.1 PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.....	35
6.2 Förderverein der AIDS-Hilfe Heidelberg e.V.....	36
7 Finanzen	38
7.1 Einnahmen und Ausgaben 2017.....	38
7.2 Finanzielle Hilfen.....	40
8 Jahreschronik 2017	43
9 Gedenken	51

1 Vorwort

Liebe Freund*innen und Förder*innen der AIDS-Hilfe Heidelberg,

Wir sind im letzten Jahr gewachsen. Das können alle Besucher*Innen der AIDS-Hilfe Heidelberg auch an der Umgestaltung der Räume erkennen. Im Frühjahr 2017 wurde unser Mitarbeiter*innen-Team von Lisanne Fallert verstärkt. Damit beschäftigt die AIDS-Hilfe Heidelberg mittlerweile sechs Sozialarbeiter*innen. Das gesamte Team hat im vergangenen Jahr Unglaubliches geleistet, wofür wir uns hier noch einmal in besonderer Weise bedanken wollen. Trotz des immensen Arbeitspensums wurden beispielsweise in der **Migrationsarbeit** neue Projekte initiiert. Beim Gesundheitstag informierten unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen geflüchtete Menschen in einer Gemeinschaftsunterkunft in Sinsheim über viele Gesundheitsthemen wie etwa Erste Hilfe, Hygiene, das deutsche Gesundheitssystem und natürlich sexuelle Gesundheit.

Auch in der **Öffentlichkeitsarbeit** wurden zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt. Bei der Sternengala 2017 startete die Fotoaktion „ein Mensch mit HIV kann mich“ der Öffentlichkeitsarbeitsgruppe, die einen kleinen Beitrag im alltäglichen Kampf gegen die Diskriminierung von HIV-positiven und von AIDS betroffenen Menschen leistete. Unter **#mit HIV kann ich** wurde bei Facebook und Instagram der beliebteste Beitrag gewählt. Als überragende Gewinnerin zeichnete sich schon früh Viola Varell ab. Ihr Spruch „Ein Mensch mit HIV kann mich glücklich und zufrieden machen und mir Geborgenheit vermitteln“ überzeugte mit Abstand die meisten Abstimmenden. Nicht nur wegen der Fotoaktion sollte die Sternengala 2017 hervorgehoben werden. Die klassische Gala mit dem philharmonischen Orchester Heidelberg unter der Leitung von Elias Grandy war besonders erfolgreich und wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Vereins, die ihre Zeit für uns opfern. **Wir wollen allen Aktiven und Förder*innen für ihren wertvollen Einsatz danken. Danke auch an die Stadt Heidelberg, das Land Baden-Württemberg und den Rhein-Neckar-Kreis, sowie allen Spender*innen.** Nur gemeinsam mit unseren Unterstützer*innen gelingt es, weiterhin viele Menschen zu erreichen und gegen Stigmatisierung und Diskriminierung und für ein weltoffenes und wertschätzendes Miteinander zu kämpfen.

Auch in der Zukunft bleibt für die AIDS-Hilfe viel zu tun. Die seit Oktober 2017 in Deutschland zugängliche **Prä-Expositions-Prophylaxe (PrEP)** ermöglicht einen medikamentösen Schutz vor einer Ansteckung mit HIV. Außerdem soll in 2018 dem französischen Beispiel folgend, die Selbstdiagnose für HIV **mittels Einsende- und Heimtest** auch in Deutschland zugelassen werden. Diese Entwicklungen bringen wertvolle Chancen mit sich, stellen jedoch zugleich neue Herausforderungen an die Beratungsarbeit. Die AIDS-Hilfe Heidelberg wird sich gerne diesen neuen Aufgaben stellen.

Dazu haben wir mit Georg Beltle seit dem Frühjahr 2018 einen neuen hauptamtlichen Mitarbeiter. Auch im Vorstand haben wir seit Mitte 2017 mit Katharina Fleck ein neues Mitglied. Sie nimmt Charlotte Pervilhacs Platz ein, die in der Schweiz neue Wege geht. Wir freuen uns auf die frischen Impulse und darüber, dass für 2018 im gesamten Team mehr Kraft und Energie bereitstehen.

Eure

*Annica Flemming und Katharina Fleck
Vorstand der AIDS-Hilfe Heidelberg*



*Der Vorstand der AIDS-Hilfe Heidelberg e.V. (v.l.n.r.):
Sigrid Arce-Romero, Uwe Just, Katharina Fleck, Annica Flemming, Karl-Heinz Riegler*

2 Neues

Nach unserem Jubiläumsjahr 2016 mit zahlreichen Veranstaltungen und intensiver Öffentlichkeitsarbeit kehrte 2017 wieder ein bisschen Ruhe ein. Ganz bewusst legten wir den Fokus in diesem Jahr auf unser Kerngeschäft: Die Betreuung von HIV-positiven Menschen und deren Angehörigen.

Neue Herausforderungen: Die HIV-Forschung geht in einem rasanten Tempo voran. Dies hat natürlich Folgen für unsere Arbeit. Themen, die uns im letzten Jahr beschäftigten waren unter anderem die **steigenden Infektionszahlen von HIV** und vor allem auch von **anderen sexuell übertragbaren Infektionen.**, sowie die Einführung der **PrEP** und die Diskussion um **Einsende-/Heimtests:**

PrEP ist die Abkürzung für **Prä-Expositions-Prophylaxe** (übersetzt etwa „Vor-Risiko-Vorsorge“). Bei einer PrEP nehmen HIV-negative Menschen vorbeugend ein HIV-Medikament (meist Truvada®) ein, um sich vor einer Ansteckung mit HIV zu schützen. Truvada® ist in Deutschland seit Oktober 2016 für die PrEP zugelassen.

Ein **Selbst-/Heimtest** ist ein HIV-Test, der sich mit etwas Blut aus der Fingerkuppe selbst durchführen lässt und etwa nach 15 Minuten das Ergebnis anzeigt. Wichtig: Das Ergebnis ist erst 12 Wochen nach einem Risiko aussagekräftig und ein reaktives Ergebnis muss immer ärztlich bestätigt werden! In Deutschland dürfen diese (noch) nicht an Privatpersonen abgegeben werden, sind jedoch im Internet aus dem Ausland erhältlich.

Ein **Einsendetest** ist ein Selbst-/Heimtest, der zu Hause angewendet und anschließend zur Auswertung ins Labor geschickt wird. Das Ergebnis wird dann telefonisch mitgeteilt. In Deutschland ist dieses Verfahren rechtlich (noch) nicht möglich.

Quellen: www.aidshilfe.de und www.iwwit.de.

Dank neuer Medikamente leben Betroffene immer länger, jedoch fehlen häufig passende Unterstützungs- und Betreuungsangebote für **ältere Menschen mit HIV/AIDS**. Insgesamt zeigt sich in der Klient*innenarbeit, dass die Problemlagen immer komplexer werden. Obwohl die Anzahl der von uns betreuten Klient*innen leicht gesunken ist, sind die Betreuungskontakte sogar gestiegen (siehe Seiten 15 ff.). Erstmals stieg auch die Anzahl der Personen, die im ambulanten Wohnen unseres Tochtervereins **PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.** betreut werden, nicht an, sondern ging sogar leicht zurück. Allerdings konnten wir auch hier bei fast allen Klient*innen einen gestiegenen Betreuungsbedarf beobachten (siehe Seite 35).

Die meisten Betroffenen sind heute physisch oft genauso gesund wie nichtinfizierte Menschen. Allerdings leiden viele unter psychischen Diagnosen, die oft Folge der Diskriminierung und Ausgrenzung sind. **Antidiskriminierungsarbeit** ist daher ein wichtiger Teil unserer Arbeit.

Neues Personal: Um unsere immer vielfältiger werdenden Aufgaben und Angebote bewältigen zu können, haben wir erneut unser Team aus Sozialarbeiter*innen aufgestockt: Im April 2017 begann **Lisanne Fallert** ihre Tätigkeit bei uns. Ende des Jahres verließ Philipp Jacob die AIDS-Hilfe Heidelberg und als Nachfolger konnten wir **Georg Beltle** gewinnen, der im April 2018 seine Stelle antrat. Mehr zu den Sozialarbeiter*innen auf den Seiten 11 ff.

Neue Vorstände: Im Frühjahr verließ **Dr. Charlotte Pervilhac** Heidelberg und legte ihr Amt im Vorstand der AIDS-Hilfe Heidelberg und von PositHIV Wohnen in Heidelberg nieder. Wir danken ihr herzlich für Ihren außerordentlichen Einsatz für unsere Klient*innen und den Verein! Wir sind sehr froh, dass wir in **Katharina Fleck**, die den Vorstand der AIDS-Hilfe ergänzt, und in **Anne Seyffert**, die den Vorstand von PositHIV Wohnen in Heidelberg wieder vervollständigt, sehr gute Nachfolgerinnen gefunden haben. Mehr zum Vorstand auf Seite 10.

Veränderungen in unserem Angebot: Wir konnten die **Arbeit mit zugewanderten Menschen** weiter intensivieren: Neben zahlreichen Vernetzungstreffen fanden Veranstaltungen speziell für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen im Fluchtbereich und für Asylbewerber*innen in verschiedenen Gemeinschaftsunterkünften, oder auch in VABO-Klassen statt. Auch die Zusammenarbeit mit Peers und die Beteiligung am landesweiten Projekt SALAM prägte das Jahr. Mehr dazu auf den Seiten 31 ff.

Auch die **Schulungen von Multiplikator*innen** vor allem im Gesundheitsbereich konnten wir ausbauen: Es fanden mehrere Veranstaltungen in Kranken- und Altenpflegeschulen, aber auch in Arztpraxen und Altenpflegeheimen statt. Mehr dazu auf Seite 30.

Charlotte Pervilhac hinterließ nicht nur eine Lücke im Vorstand, sondern auch in unserem Angebot: Sie bot unseren Klient*innen bereits seit Jahren kostenlose **psychologische Beratung und Krisenintervention** an, die sehr rege genutzt wurde und nun schmerzlich vermisst wird: Derzeit gibt es bei uns leider kein vergleichbares Angebot.

Unser Testangebot, das wir gemeinsam mit der AIDS-STI-Beratung im Gesundheitsamt Heidelberg / Rhein-Neckar-Kreis durchführen, steht nun unter dem Label **Checkpoint**, unter dem bundes- und landesweit viele Testangebote von AIDS-Hilfen organisiert sind. Mehr zum Test auf den Seiten 28 f.

Neuigkeiten in der Öffentlichkeitsarbeit: Wir legen einen noch stärkeren Fokus auf die Nutzung des Internets. Neben unserer Homepage (www.aidshilfe-heidelberg.de), auf der wir in der Rubrik „Aktuelles“ über Neuigkeiten berichten, nutzen wir auch **Facebook**, **Twitter**, **Youtube** und ganz neu **Instagram**. Die **Fotoaktion #mitHIVkannich** war ein voller Erfolg.

Unsere Präventionstütchen, die wir bei verschiedensten Veranstaltungen verteilt haben, einen neuen Namen bekommen: Sie heißen nun „**Tickets To Love**“. Mehr zur Öffentlichkeitsarbeit auf den Seiten 25 ff.

Neue Veranstaltungen: Erstmals fanden zum **Pink Monday** zwei neue Events statt: Das Hotel Zum Ritter St. Georg veranstaltete die **pinkKnight** zu unseren Gunsten und in der **Heiliggeistkirche** wurde eine Andacht und ein Orgelkonzert organisiert. Mehr dazu auf Seite 37.

Großzügige Unterstützer*innen: 2017 gab es wieder sehr viele Menschen, die uns und unsere Arbeit finanziell und/oder durch besonderes – teilweise jahrelanges – Engagement unterstützten.

Besonders hervorheben möchten wir an dieser Stelle den **Percussion-Workshop** am 17.02.2017 für Betroffene und Angehörige mit dem mehrfach ausgezeichneten Perkussionisten und Pädagogen **Thorsten Gellings**. Die Veranstaltung wurde gesponsert von **Becton Dickinson** in Zusammenarbeit mit dem **Heidelberger Frühling**.



Aber auch unsere ehemalige Gala-Schirmherrin, Frau **Barbara Marguerre**, die Friseur*innen **Gerd Centmaier** und **Frau Ditsch** St. Leon Rot/Malsch, **Frau Hönig** von „Buch & Manufakturwaren bei Michelfelders“, **IKEA Walldorf**, die **Staubert GmbH** in Wiesenbach und der Verein **Benefiz-Rhein-Neckar** sollen erwähnt werden. **Herzlichen Dank für die großzügige finanzielle Unterstützung und das persönliche Engagement!** Mehr Infos auf den Seiten 40 ff.

3 Daten für Taten

Epidemiologie von HIV in Deutschland

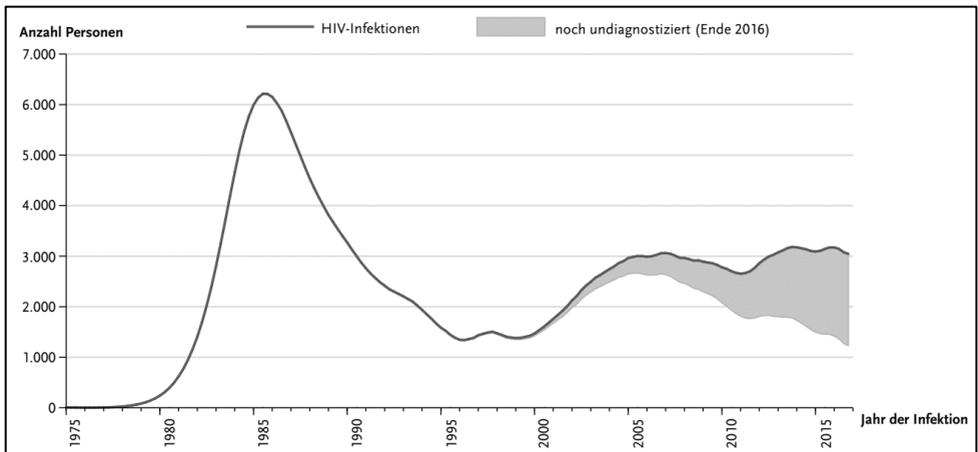
Quelle: Robert-Koch-Institut (www.rki.de)

2016 lebten geschätzt 88.400 Personen mit einer HIV-Infektion in Deutschland

Seit mehr als 10 Jahren gibt es keinen signifikanten Rückgang der HIV-Neuinfektionsraten in Deutschland. Das Robert Koch-Institut (RKI) schätzt die Zahl der Personen, die Ende 2016 mit einer HIV-Infektion in Deutschland lebten auf etwa 88.400 – im Vergleich zu 2015 ist das ein Zuwachs von 3700 Personen. Warum aber wird überhaupt geschätzt, wenn für HIV-Diagnosen eine Meldepflicht gegenüber dem RKI besteht? Die HIV-Diagnose erfolgt bei vielen Menschen erst Jahre nach der Infektion. Das bedeutet, dass die Zahlen der HIV-Neuinfektionen und die Gesamtzahl der Menschen mit HIV in Deutschland nicht direkt gemessen werden kann, sondern mit Hilfe von Modellrechnungen abgeschätzt werden.

12.700 Menschen in Deutschland wissen nichts von ihrer HIV-Infektion

Es kommt auf die Zeit zwischen Infektion und Diagnose an und das nicht nur für Berechnungen, wie uns ein neuer Höchststand vermittelt: „Die Zahl der Menschen, die sich mit HIV infiziert haben, jedoch noch nicht diagnostiziert wurden, steigt seit 2006 stetig an und hat sich von etwa 10.900 im Jahr 2006 auf geschätzte 12.700 im Jahr 2016 erhöht.“ (RKI, 2017).



Geschätzte Anzahl der HIV-Infektionen und der Ende 2016 noch nicht diagnostizierten HIV-Infektionen (graue Fläche) nach Infektionsjahr

Dabei gilt laut Leitlinien zur antiretroviralen Therapie (ART): Je früher der Therapiebeginn, desto besser. Ein früher Therapiebeginn geht mit einem besseren Verlauf einher, da einer Ausbreitung des HIV-Reservoirs im Körper von Beginn an entgegengewirkt wird. Darüber hinaus wird mithilfe einer erfolgreichen Therapie die

Infektiosität bzw. das Transmissionsrisiko so herabgesetzt, dass eine HIV-Übertragung von einer infizierten auf eine nicht infizierte Person unwahrscheinlich ist. Ein positiver Trend zeichnet sich hierzu ab. Der Anteil der Menschen, die nach erfolgter Diagnose eine antiretrovirale Therapie erhalten, ist von 72 % im Jahr 2006 auf 86 % im Jahr 2016 angestiegen. Der Anteil erfolgreicher Therapien liegt seit 2013 bei über 90 %. Entscheidend sowohl für den Krankheitsverlauf bei den betroffenen Menschen als auch für das gesamte Infektionsgeschehen ist somit ein früher Diagnosezeitpunkt. Das Wissen über eine bestehende Infektion dämmt darüber hinaus die Wahrscheinlichkeit unbeabsichtigter Übertragungen ein.

Rückgang der HIV-Neuinfektionsraten bei MSM – Anstieg in anderen Gruppen

Im Jahr 2016 wurden dem RKI 3.419 gesicherte Neudiagnosen gemeldet. Zu 2.738 Personen lagen Informationen über den Transmissionsweg vor. Demnach nahm die Gruppe der Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) wieder den größten relativen Anteil ein (63 %). Über den heterosexuellen Weg haben sich 32 % infiziert. 5 % haben sich beim intravenösen Drogenkonsum (IVD) infiziert. Während die Neuinfektionsrate in der Gruppe der MSM seit 2013 von 2.500 auf 2.100 langsam zurückgeht, zeichnet sich bei der Gruppe der IVD ein gegenläufiger Trend ab. Seit 2010 ist hier ein deutlicher Anstieg zu beobachten. Langsamer als die Gruppe der IVD aber dennoch stetig stieg auch die Zahl der Personen, die sich über den heterosexuellen Weg infizierten. Bei Betrachtung der Zeitspanne zwischen 2010 und 2015 zeigt sich in dieser Gruppe eine Verdoppelung der Personenzahl.

Situation im Bundesland Baden-Württemberg

Hier lebten 2016 geschätzt etwa 10.100 Menschen mit HIV/AIDS, davon 75 % Frauen und 25 % Männer. Im Ranking der Neudiagnosen in absoluten Zahlen belegt Baden-Württemberg mit 568 Neudiagnosen nach Bayern (n=568) und Nordrhein-Westfalen (n=766) den dritten Platz. In Bayern ist seit Jahren ein Anstieg der Inzidenz zu beobachten, die stark mit Zwangstestungen im Rahmen des Asylverfahrens in Verbindung gebracht wird. Doch auch Baden-Württemberg hat einen Inzidenzanstieg zu verzeichnen, auch wenn es mit einer Inzidenz / 100.000 EW von 3,9 unter dem Bundesdurchschnitt von 4,2 liegt. Auffällig waren im Jahr 2016 die Inzidenzen einiger Stadtkreise, unter anderem Heidelberg. Nach München (17,2), Mannheim (15,0) und Köln (13,7), wird Heidelberg mit einer Inzidenz von 13,4 im HIV-Jahresbericht an vierter Stelle genannt.

Handlungsempfehlungen des RKI

Die Bedeutsamkeit der Arbeit der AIDS-Hilfe spiegelt sich in den kürzlich publizierten Handlungsempfehlungen des RKI wider: HIV-Neuinfektionen reduzieren, Anzahl der nicht-diagnostizierten Infektionen verringern, Therapie für alle in Deutschland lebenden HIV-Infizierten zugänglich machen.

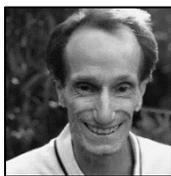
4 Wer wir sind

4.1 Ehrenamtlicher Vorstand

Der Vorstand besteht aktuell aus fünf ehrenamtlichen Mitgliedern des Vereins. Er führt die laufenden Geschäfte des Vereins. Zur Organisation und Strukturierung seiner Tätigkeiten hat sich der Vorstand eine Geschäftsordnung gegeben. Er wird auf die Dauer von zwei Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt.

Mitte 2017 legte die Psychologin Dr. Charlotte Pervilhac ihr Vorstandsamt nieder, um sich in der Schweiz beruflich weiterzuentwickeln. Wir danken ihr herzlich für ihr großes Engagement! Nicht nur der Vorstand, sondern auch die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und unsere Klient*innen konnten von ihrer besonnenen Art und ihrer fachlichen Expertise sehr profitieren. Wir freuen uns, dass wir mit Katharina Fleck ein neues motiviertes Vorstandsmitglied gefunden haben, das auch viele neue Impulse setzt.

2017 war der Vorstand sehr beschäftigt: Wir nahmen zwei durch die Barmer Ersatzkasse finanzierte Termine mit der Organisationsberaterin Christine Kirchner wahr, um interne Prozesse zu reflektieren und Abläufe umzustrukturieren; und wie immer wurde auch in den regelmäßigen Supervisionsterminen viele Themen ausführlich diskutiert. Auch die Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen intensivierte sich: Neben den monatlichen Vorstandssitzungen mit der Dienststellenleitung und der jährlichen großen Jahresplanung, nahmen wir gemeinsam an einem Ganztagesworkshop zum Thema „Freiwilligenmanagement“ teil. Außerdem führten wir Personalgespräche mit allen Mitarbeiter*innen, die wir im Anschluss ausführlich evaluierten.



**Karl-Heinz
Riegler**

*Erster Vorsit-
zender*

- Personal und Verträge
- Finanzen
- Zielgruppe MSM
- Vernetzung



Uwe Just

*Stellvertre-
tender Vorsit-
zender*

- Politik
- Technik
- Landesverband
- Vernetzung



**Sigrid Arce-
Romero**

*Vorstands-
mitglied*

- Personalgespräche
- Politik
- Betreuung Ehrenamtler*innen



**Annica
Flemming**

*Vorstands-
mitglied*

- Öffentlichkeitsarbeit
- Akquise Ehrenamtler*innen
- Prävention



**Katharina
Fleck**

*Vorstands-
mitglied*

- Personalgespräche
- Finanzen
- Zielgruppen Migrant*innen, MSM
- Vernetzung

4.2 Hauptamtliche Mitarbeiter*innen

Heidi Emling, Diplom Sozialpädagogin (FH), 100%-Stelle
arbeitet seit 1993 in der AIDS-Hilfe Heidelberg und leitet die Geschäftsstelle.



- Dienststellenleitung
- Psychosoziale Betreuung und sozialrechtliche Beratung Betroffener und Zugehöriger
- Arbeit mit HIV-positiven Frauen
- Arbeit mit HIV-positiven Migrant*innen
- Buddygruppe

Juliane Schurig, Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin (B. A.), 90%-Stelle
arbeitet seit März 2014 hauptamtlich in der AIDS-Hilfe Heidelberg.



- Psychosoziale Betreuung und sozialrechtliche Beratung Betroffener und Zugehöriger
- Betreuung von Klient*innen im ambulant betreuten Wohnen von PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ansprechpartnerin für neue Ehrenamtsinteressierte
- Schulungen von Multiplikator*innen

Nadja Schaus, Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin (B. A.), Gesundheitsförderung (M.A.), 85%-Stelle
arbeitet seit Juni 2016 hauptamtlich in der AIDS-Hilfe Heidelberg.



- Psychosoziale Betreuung und sozialrechtliche Beratung Betroffener und Zugehöriger
- Betreuung von Klient*innen im ambulant betreuten Wohnen von PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.
- Präventionsarbeit für zugewanderte Menschen

Lisanne Fallert, Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin (M. A.), 75%-Stelle arbeitet seit April 2017 hauptamtlich in der AIDS-Hilfe Heidelberg.



- Psychosoziale Betreuung und sozialrechtliche Beratung Betroffener und Zugehöriger
- Betreuung von Klient*innen im ambulant betreuten Wohnen von PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.
- Öffentlichkeitsarbeit / Öffentlichkeitsarbeitsgruppe (ÖAG)

Georg Beltle, Sozialarbeiter / Sozialpädagoge (B. A.), 75%-Stelle arbeitet seit April 2018 hauptamtlich in der AIDS-Hilfe Heidelberg.



- Psychosoziale Betreuung und sozialrechtliche Beratung Betroffener und Zugehöriger
- Betreuung von Klient*innen im ambulant betreuten Wohnen von PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.
- K.O.-Tropfen-Projekt

Florian Landmann, Sozialarbeiter / Sozialpädagoge (B. A.), 60%-Stelle arbeitet seit Dezember 2015 hauptamtlich in der AIDS-Hilfe Heidelberg.



- Psychosoziale Betreuung und sozialrechtliche Beratung Betroffener und Zugehöriger
- Betreuung von Klient*innen im ambulant betreuten Wohnen von PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.
- Präventionsarbeit für Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)

Martina Häusler, Verwaltungsangestellte, 100%-Stelle
ist seit August 2009 in der AIDS-Hilfe Heidelberg.



- Büroarbeiten (z. B. Bearbeitung des Postein- und -ausgangs, sowie Führung der Statistiken usw.)
- Verwaltungsaufgaben bei dem Förderverein der AIDS-Hilfe
- Betreuung der Homepage
- Unterstützung beim CSD und der Sternengala

Bärbel Steinbächer, Buchhaltung, GFB



ist seit April 2014 als geringfügig Beschäftigte für die Lohn- und Finanzbuchhaltung zuständig.

Elke Adler, GFB



führt seit 1999 als geringfügig Beschäftigte Präventionsveranstaltungen für Schulklassen und Jugendgruppen durch.

4.3 Mitglieder

Jeder Verein wird durch seine Mitglieder getragen, so auch die AIDS-Hilfe Heidelberg. 39% unserer Mitglieder unterstützen uns mit einem wertvollen Gut – ihrer Zeit. Diese **Aktiven Mitglieder** engagieren sich in den Ehrenamtsgruppen wie etwa der Buddygruppe und der Öffentlichkeitsarbeitsgruppe (ÖAG) oder übernehmen Einzelaufgaben wie Vorstandsarbeit und Kassenprüfungen.

Unsere **Fördermitglieder** helfen mit einem finanziellen Beitrag, die wichtige Arbeit der AIDS-Hilfe zu sichern. Im Jahr 2017 konnte die AIDS-Hilfe Heidelberg mehr als 4.600,00 € an Mitgliedsbeiträgen verbuchen.

Unsere beiden **Ehrenmitglieder** Monika Pichler und Peter Spuhler unterstützten durch ihre Arbeit am Theater Heidelberg jahrelang die Durchführung der Sternengala. Bis zu Ihrem Tod im Alter von 101 Jahren im Jahr 2014 war Frau Dr. Ruth Henssen-Gerhardt ebenfalls Ehrenmitglied der AIDS-Hilfe Heidelberg. Sie förderte durch Ihre großzügige Spende die Entstehung des Vereins PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.

Vereinsmitglieder 2017	
Aktive Mitglieder:	34
Fördermitglieder:	52
Ehrenmitglieder:	2
Gesamtzahl	88



*Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen*

5 Unsere Angebote

5.1 Aufgaben und Angebote der Sozialpädagog*innen

Unsere Angebote werden immer vielfältiger, sodass im letzten Jahr unser Sozialpädagog*innen-Team wieder gewachsen ist. Mittlerweile sechs Sozialpädagog*innen übernehmen zahlreiche Aufgabengebiete und decken einen großen Teil der AIDS-Hilfe-Arbeit ab. Die einzelnen Arbeitsschwerpunkte werden anhand der statistischen Zahlen 2017 im Folgenden kurz beschrieben.

5.1.1 Betreuungs- und Beratungsarbeit

2017 wurden insgesamt 212 Menschen intensiv beraten und betreut. Es gab 5.157 Kontakte (persönlich, aufsuchend, telefonisch, schriftlich / per Mail) der Sozialpädagog*innen zu den Ratsuchenden. Da ein großer Teil unserer Klient*innen nicht deutscher Herkunft sind, freuen wir uns, auch für sie Ansprechpartner*in sein zu können und bieten Beratung in englischer und französischer Sprache an. Bei Bedarf organisieren wir auch Dolmetscher*innen.

Klient*innen 2017		
Männer	113	53 %
Frauen	99	47 %
Gesamtzahl	212	

davon		
HIV-positiv	143	70 %
Zugehörige	60	30 %

Altersstruktur der Ratsuchenden				
Alter	weiblich	männlich	insgesamt	
< 20 Jahre	9	13	22	10%
20 - 30 Jahre	6	10	16	8%
31 - 40 Jahre	15	9	24	11%
41 - 50 Jahre	20	22	42	20%
51 - 60 Jahre	28	41	69	33%
> 60 Jahre	18	21	39	18%

2017 suchten 143 Menschen mit HIV/AIDS Unterstützung durch die Sozialpädagog*innen der AIDS-Hilfe Heidelberg. 61 Frauen (43%) und 82 Männer (57%), darunter 5 Kinder / Jugendliche, wurden von den Sozialpädagog*innen sozialrechtlich beraten und psychosozial begleitet.

Manche der Klient*innen werden sehr engmaschig, teilweise seit vielen Jahren, betreut; andere benötigen nur bei konkreten Fragestellungen oder in akuten Krisensituationen Unterstützung. Die **Themen** der Beratungen sind vielseitig und lassen sich in sozialrechtliche (Bsp. ALG I / II, Grundsicherung, Rente, Schwerbehinderung), medizinische (Bsp. Schwerpunktbehandler*innen, Nebenwirkungsmanagement, Ansteckungsrisiken, Kinderwunsch) und psychosoziale (Bsp. Umgang mit Diskriminierung, Outing der Infektion, Partnerschaft oder finanzielle Sicherung) Anliegen unterteilen.



Aufteilung nach Infektionsweg		
Heterosexueller Kontakt	55	39%
Homosexueller Kontakt / MSM	46	32%
i.v. Drogengebraucher*innen	9	6%
Geburt	7	5%
Beruf / OP / Blut	7	5%
Unbekannt / Mehrere Möglichkeiten	19	13%

Infektionswege: Entgegen der gesamtdeutschen HIV-Statistik hat sich der überwiegende Teil der Betroffenen der AIDS-Hilfe Heidelberg durch heterosexuellen Kontakt mit HIV infiziert. Die Arbeit mit Frauen und Familien wird in Heidelberg schon seit über zwanzig Jahren sehr intensiv betrieben. Wir freuen uns, dass so viele positive Frauen und deren Familien uns, trotz aller Ängste und Vorbehalte, als Anlaufstelle annehmen und uns Vertrauen entgegenbringen.

Herkunft der Klient*innen mit HIV/AIDS		
Deutschland	100	70%
Europa	6	4 %
Afrika	30	21%
Asien	3	2%
Süd- / Nordamerika	4	3%

Herkunft: Knapp ein Drittel der von uns betreuten Betroffenen kommt nicht aus Deutschland. Die Betreuung von HIV-positiven Menschen aus anderen Kulturkreisen ist eine große Herausforderung – nicht nur aufgrund der Sprachbarriere und der Unkenntnis des deutschen Hilfs- und Gesundheitssystems. Die meisten brauchen viel Zeit, Vertrauen aufzubauen, da die sie in der Regel nie gelernt haben, über Sexualität und vor allem HIV zu sprechen. Auch die Angst vor einem Outing sitzt meist tief, da viele bereits Ausgrenzungserfahrungen aufgrund der Infektion selbst gemacht oder im Umfeld miterlebt haben. Kultursensible Beratung und ein geschützter Rahmen sind daher in der Betreuung von zugewanderten Menschen unerlässlich.

Alter der Klient*innen mit HIV/AIDS		
< 20 Jahre	3	2%
20 - 30 Jahre	10	7%
31 - 40 Jahre	17	12%
41 - 50 Jahre	35	24%
51 - 60 Jahre	54	38%
> 60 Jahre	24	17%

Alter: Fast 80% der von uns betreuten Menschen sind älter als 40 Jahre und immer noch mehr als die Hälfte über 50. Dass HIV-positive Menschen heutzutage nicht zwingend AIDS bekommen und fast die gleiche Lebenserwartung haben wie Nicht-infizierte, ist den kontinuierlich verbesserten Medikamenten zu verdanken. Allerdings kommen beim **Älterwerden** neue Herausforderungen auf die Betroffenen und deren Betreuung zu: Neben Spätfolgen der Medikamente und/oder der HIV-Infektion, werden bei vielen die Themen Altersarmut und soziale Isolation sehr präsent. Leider gibt es nur wenige Einrichtungen, in denen sich ältere Menschen mit HIV gut aufgehoben fühlen, da häufig Wissen über die Infektion und Übertragungswege, aber auch zu speziellen Biografien und Erfahrungen (Bsp. Drogengebrauch, Homosexualität, Migration) fehlt.

60 Zugehörige von Menschen mit HIV/ AIDS wurden 2017 von den Sozialpädagog*innen der AIDS-Hilfe Heidelberg beraten und begleitet. Davon waren 32 Frauen (53%) und 28 Männer (47%) darunter 17 Kinder. Genau wie für die Betroffenen ist auch für die Zugehörigen die AIDS-Hilfe oft der einzige Ort, an dem sie sich fundiert informieren können und über ihre Sorgen und Ängste mit Fachpersonal und anderen Betroffenen austauschen können. In den meisten Familien ist die Infektion eines Familienmitgliedes ein gut gehütetes Geheimnis und belastet dadurch oft den gesamten Familienverband.

5.1.2 Vernetzung

Die AIDS-Hilfe Heidelberg e.V. ist Mitglied

- im Bundesverband der Deutschen AIDS-Hilfe
- bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Frauen der Deutschen AIDS Hilfe
- im Landesverband der Baden-Württembergischen AIDS-Hilfe
- dem Paritätischen Wohlfahrtsverband e.V.
- bei PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.
- beim Förderverein der AIDS-Hilfe Heidelberg e.V.
- Antidiskriminierungsnetzwerk der Stadt Heidelberg
- beim Heidelberger Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung
- beim STI- und HIV-Netzwerk Rhein-Neckar
- beim Queeren Netzwerk Heidelberg

Kooperation / Vernetzung 2017	
Bundesweit engagiert sich die AIDS-Hilfe Heidelberg e.V. bei	
	Treffen / Jährlich
Bundesarbeitsgemeinschaft Frauen der Deutschen AIDS-Hilfe	1
Die AIDS-Hilfe nahm 2017 an folgenden Arbeitskreisen (AK) und Gremien des Landesverbandes Baden-Württemberg teil	
	Treffen / Jährlich
AK Frauen	2
AK MSM (Männer, die Sex mit Männern haben)	2
AK Koordination	3
AK Betreutes Wohnen	1
AK Zuwanderung	3
Mitgliederversammlung	2
Regional arbeitet die AIDS-Hilfe mit bei	
	Treffen / Jährlich
STI- und HIV-Netzwerk Rhein-Neckar	3
Queeres Netzwerk Heidelberg	1
Psychosozialer AK HIV/AIDS Heidelberg	1
AK AIDS Heidelberg	1
Runder Tisch „Sexuelle Vielfalt“ Heidelberg	3
Runder Tisch „Antidiskriminierung“ Heidelberg	3
AK-Migration des Rhein-Neckar Kreises	2
Heidelberger Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung	2

5.1.3 Kooperation

Gute Vernetzung und Kooperation ist für soziale Arbeit unabdingbar. Deshalb kooperiert die AIDS-Hilfe vor Ort eng mit:

- AIDS- und STI-Beratungen der Gesundheitsämter der Städte und Landkreise
- AIDS + Kinder e.V. Baden-Württemberg
- AktHiv+ e.V.
- Arbeitskreis Asyl Heidelberg
- Benefiz-Rhein-Neckar e.V.
- Diakonisches Werk
- Förderverein der AIDS-Hilfe Heidelberg e.V.
- Frauennotruf
- HIV-Schwerpunktpraxen und Kliniken
- Hospize / ambulante Hospizdienste
- Internationales Frauenzentrum Heidelberg
- Kliniksozialdienste
- Pflegeeinrichtungen
- PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.
- Pro familia Heidelberg, Mannheim
- Rechtsanwält*innen
- Selbsthilfebüro
- Schuldner*innenberatungsstellen
- Sozialstationen
- Sozialdienst katholischer Männer
- Städtische und ländliche Behörden
- Stadtmission Heidelberg
- Suchtberatungsstellen
- Therapeut*innen

5.1.4 Fortbildungen / Qualitätssicherung

Regelmäßig bietet die AIDS-Hilfe Heidelberg Fortbildungen, Workshops und Vorträge zu aktuellen Themen rund um HIV/AIDS an. Zu der Zielgruppe gehören in der Regel Betroffene und Angehörige, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, aber auch Kooperationspartner*innen.

Fortbildungsangebote, Workshops und Vorträge in der AIDS-Hilfe 2017	
Thema	Teilnehmende
„HIV & Alter“ Medizinische Rundreise der DAH für Betroffene: Ganztagesworkshop mit Helmut Hartl -Facharzt für Dermatologie, Ulla Clement-Wachter, Deutsche AIDS-Hilfe (DAH)	11
„Patient*innenverfügung“ Vortrag von Frau Zach, Betreuungsbehörde der Stadt Heidelberg	25
Freiwilligenmanagement AH-Werkstatt der Deutschen AIDS Hilfe für Vorstände und hauptamtliche Mitarbeiter*innen	12
Organisationsberatung / Vorstands-Coaching (2 Halbtagesworkshops gefördert durch die Barmer Ersatzkasse)	5

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen werden durch regelmäßige Schulungen und Fortbildungen kontinuierlich weitergebildet. Häufige Team- und Fallbesprechungen der Sozialpädagog*innen gewährleisten einen engen und verlässlichen Informationsaustausch. Darüber hinaus nehmen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen mehrmals im Jahr an internen und externen Weiterbildungen teil. Externe Supervisionen für einige ehrenamtliche Gruppen, sowie Vorstände und hauptamtliche Mitarbeiter*innen bieten den Raum für Fallbesprechungen und Reflexion vereinsinterner Prozesse.

Teilnahme an externen Fortbildungen (haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen) 2017	
Thema	Teilnehmende
„Beratertraining I+II“, DAH, Waldschlösschen, Göttingen	1
Erste-Hilfe-Kurs, DRK Heidelberg	1
„HIV und Psyche“, DAH, Akademie Schönbrunn (insgesamt 4 Termine)	1
„Sexualpädagogische Basisqualifikation“, DAH, Waldschlösschen, Göttingen	1
„Medikalisierung der HIV Prävention“, DAH-Fachtag, Mannheim	5
„Fördermittel für Vereine, DPVV	1



Ganztagesworkshop mit Carlos Stemmerich zum Thema „Freiwilligenmanagement“ für Vorstände und hauptamtliche Mitarbeiter*innen, 26. 10.2017

5.2 Ehrenamtliche Gruppen

Der Einsatz von Freiwilligen stellt eine tragende Säule in der AIDS-Hilfe-Arbeit dar und ist bei den vielfältigen Aufgaben nicht wegzudenken: durch ihr persönliches Engagement und ihre Solidarität tragen ehrenamtliche Mitarbeiter*innen zu einem Abbau von Diskriminierung und zur Verbesserung des sozialen Klimas für Menschen mit HIV/AIDS bei.

Buddy-Gruppe: Buddy bedeutet „Kumpel/Freund“. In diesem Sinne unterstützen ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, Menschen mit HIV/AIDS oder Familien, in denen ein oder mehrere Mitglieder von HIV/AIDS betroffen sind, in schwierigen Lebenslagen. Sie besuchen die Menschen zu Hause oder in der Klinik, im Pflegeheim oder im Hospiz. Außerdem begleiten sie zu wichtigen Terminen bei Ärzt*innen oder Behörden und können beim Einkaufen oder anderen Dingen unterstützen. Im vergangenen Jahr begleiteten sieben ehrenamtliche Buddies zehn von HIV/AIDS betroffene Menschen und/oder Familien. Die Buddy-Gruppe trifft sich einmal im Monat zu einem Austausch, teilweise mit professioneller Begleitung durch die Sozialarbeiter*innen. Regelmäßig wird die Gruppe auch durch einen externen Supervisor*in unterstützt.



Öffentlichkeitsarbeitsgruppe (ÖAG): Etwa 15 engagierte Menschen treffen sich zweimal im Monat mit einer hauptamtlichen Mitarbeiterin, um gemeinsam Präventions- und Informationsaktionen zu planen und durchzuführen. Gruppenmitglieder gehen zu Partys und verteilen Kondome, machen Infostände zu bestimmten Themen und versuchen durch kreative und gezielte Aktionen auf das Thema HIV/AIDS aufmerksam zu machen und Diskriminierung/Stigmatisierung abzubauen.



Gala-Gruppe: Die Sternengala findet jedes Jahr um den Welt-AIDS-Tag im Heidelberger Theater statt. Es treten bekannte und lokale Künstler*innen auf und das Theater spendet die Einnahmen der AIDS-Hilfe Heidelberg. Sie geht auf ein Angebot des damaligen Intendanten Peter Spuhler aus dem Jahr 2006 zurück. Seither werden wir vom Heidelberger Theater durch seinen Intendanten Holger Schulze durch die Bereitstellung des Theaters und seinen vielen Mitarbeiter*innen bei der Durchführung dieser Benefizveranstaltung unterstützt. Die Akquise und Begleitung der Künstler*innen, die alle auf ihre Gage verzichten, die Organisation und Durchführung wird durch diese ehrenamtliche Gruppe das ganze Jahr über, federführend durch den Einsatz von Bürgermeister Erichson, dem Vorstand unseres Fördervereins, sichergestellt



5.3 Selbsthilfeangebote

Zu den zentralen Aufgaben der AIDS-Hilfe Heidelberg e.V. zählt die Förderung der Selbsthilfe und Selbstorganisation von Menschen mit HIV und deren Angehörigen. Unsere Gruppenangebote ermöglichen den Menschen schnelle und unkomplizierte Kontakte und den Austausch mit anderen Betroffenen. Innerhalb eines geschützten Rahmens können wichtige Themen in Zusammenhang mit ihrer eigenen Infektion besprochen werden.

5.3.1 Selbsthilfegruppen

Die **positive Frauengruppe** ist eine bunte, heterogene und multikulturelle Gruppe, die Frauen einen Raum bietet, um sich im geschützten Rahmen mit der Erkrankung und den damit verbundenen Lebensumständen auseinanderzusetzen und gemeinsame Freizeitaktivitäten zu planen. Die Gruppe wird unterstützt und moderiert von einer selbst betroffenen, ehrenamtlichen Mitarbeiterin der AIDS-Hilfe.

Beim **Frauenmitbringfrühstück** treffen sich einmal im Monat HIV-positive Frauen zu einem gemeinsamen Frühstück in lockerer Atmosphäre in den Räumen der AIDS-Hilfe Heidelberg. Die AIDS-Hilfe sorgt für Kaffee, Tee und Brötchen – andere Leckereien bringen die Frauen selbst mit. Eine langjährig erfahrene, selbst betroffene Teilnehmerin der Gruppe steht den Besucherinnen bei Bedarf auch in Einzelgesprächen zur Seite.

Die **Gruppe für HIV-positive Frauen und Männer** trifft sich in der Regel einmal monatlich in den Räumen der AIDS-Hilfe. Die Gruppe wird angeleitet von einem selbst betroffenen, ehrenamtlichen Mitarbeiter der AIDS-Hilfe.

Der **angeleitete Gesprächskreis für HIV-positive Frauen und Männer** trifft sich alle zwei Monate. Im geschützten Rahmen können persönliche Themen rund um die Erkrankung besprochen werden. Bei Bedarf finden im Anschluss auch Einzelgespräche statt. Moderiert und unterstützt wird die geschlossene Gruppe durch den Sozialpädagogen Florian Landmann.

5.3.2 Regenbogencafé

Einmal in der Woche sind Betroffene, Angehörige und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen zum Regenbogencafé eingeladen. Hier finden sie einen geschützten Rahmen zum Austausch und eine einladende Atmosphäre zum Wohlfühlen. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der AIDS-Hilfe servieren leckeren Kuchen und Gebäck (selbst gebacken, selbst gekauft oder seit mehr als 20 Jahren von der Bäckerei Mahlzahn gespendet), kochen frischen Kaffee und Tee und führen nebenbei in lockerer

Atmosphäre anregende Gespräche mit den Besucher*innen. Während des Regenbogencafés können Besucher*innen die offene Sprechstunde der Sozialpädagog*innen nutzen, um kleinere Anliegen direkt und unkompliziert zu klären oder um Termine für Beratungsgespräche zu vereinbaren.



Kuchenspende der Bäckerei Mahlzahn



*Ehrenamtliches
Café-Team*

5.3.3 Überregionale Selbsthilfeangebote

Des Weiteren unterstützt die AIDS-Hilfe Heidelberg den Austausch von HIV-positiven Menschen sowie deren Partner*innen und Angehörigen durch die Förderung von Teilnahmen an überregionalen Angeboten und Freizeiten. Auf Landesebene geschieht dies vor allem durch Vermittlung von Freizeiten. Diese werden durch die Kooperationsvereine AktHiv+ e.V. und AIDS & Kinder e.V. Baden-Württemberg organisiert. Auf Bundesebene wird die Teilnahme an Treffen der verschiedenen zielgruppenspezifischen Netzwerke sowie der Bundes-Positiven Konferenz „Positiven Begegnungen“ und Seminaren der Deutschen AIDS-Hilfe gefördert und bei Bedarf (teil-)finanziert. Die AIDS-Hilfe Heidelberg ist mit vielen anderen Organisationen und Vereinen im Großraum Rhein-Neckar vernetzt, sodass bei Bedarf auf viele weiterführende Angebote verwiesen werden kann.

5.4 Finanzielle Unterstützungen

Sofern Klient*innen aufgrund der HIV-Infektion und einer damit verbundenen eingeschränkten Leistungsfähigkeit im Berufsleben mit Sozialleistungen wie Arbeitslosengeld II, Grundsicherungsleistungen oder kleinen Renten auskommen müssen, bietet die AIDS-Hilfe Heidelberg auch hier Unterstützung bei Notlagen an.

5.4.1 Stiftungen

Stiftungen leisten unbürokratische Hilfe, sofern eine Hilfebedürftigkeit festgestellt wurde und öffentliche Träger für spezielle Bedarfe keine Leistungen gewähren. Die Verwendung der bewilligten Mittel ist vielfältig und wird beispielsweise für Kleidung, Haushaltsgeräte oder Mobiliar eingesetzt. Insbesondere die Deutsche AIDS-Stiftung oder Gemeinsam statt einsam e.V. unterstützen unsere Klient*innen sehr. Zuwendungen im kleineren Umfang können dank Benefiz-Rhein-Neckar e.V. oder der Michael-Stich-Stiftung anlassbezogen erteilt werden. Zuwendungen für Kinder können bei AIDS und Kinder e.V. Baden-Württemberg oder der Michael-Stich-Stiftung beantragt werden.

Stiftungsanträge	
Es wurden 40 Stiftungsanträge gestellt und insgesamt 9.075,55 € bewilligt:	
25 Anträge	an die Deutsche AIDS-Stiftung
8 Anträge	an den Verein Gemeinsam statt einsam e.V.
4 Anträge	an Benefiz-Rhein-Neckar e.V.
2 Anträge	an die Michael-Stich-Stiftung
1 Antrag	an AIDS und Kinder e.V. Baden-Württemberg
1 Antrag	an den ZONTA Club Heidelberg KURPFALZ

5.4.2 Einzelfallunterstützungen

Manchmal ist ein Hilfebedarf nicht vorherzusehen. Um Betroffenen dennoch schnell und unbürokratisch finanzielle Hilfen zu gewähren, unterhält die AIDS-Hilfe Heidelberg einen Notfallfond. In dringenden Notlagen kann zum Beispiel der tägliche Bedarf an Lebensmitteln gedeckt werden.

2017 wurden 84 Anträge auf Einzelfallunterstützungen gestellt und insgesamt 6.861,45 € als Zuschuss/Darlehen bewilligt.

Dank des Vereines Benefiz-Rhein-Neckar konnten Weihnachtsgewinnungen für 50 bedürftige Menschen (1.500 €) finanziert werden. Die AIDS-Hilfe Heidelberg e.V. stockte den Auszahlungsbetrag um 20 € pro Person auf, sodass insgesamt 50 € pro Person ausgezahlt werden konnten.

Ganz herzlichen Dank an die großzügige Unterstützung, ganz besonders im Namen der Betroffenen!

5.5 Öffentlichkeitsarbeit und Prävention

Ein übergeordnetes Ziel unserer Arbeit ist es, durch Information der Ausbreitung der Infektion sowie der Diskriminierung von HIV-positiven Menschen entgegenzuwirken. Dies erreichen wir unter anderem durch Öffentlichkeitsarbeit und Präventionsveranstaltungen.

Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit	Maßnahmen der Prävention
<ul style="list-style-type: none"> • Pressearbeit • Verbreiten von Infomaterial/Plakaten • Ständige Aktualisierung unserer Homepage • Nutzung von sozialen Medien wie Facebook, Twitter und zielgruppenspezifische Seiten • Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen, Demonstrationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Infoveranstaltungen • Präventionsveranstaltungen in Schulen • Multiplikator*innenschulungen • Anonyme und kostenlose (Telefon-) Beratung zu sämtlichen Fragen rund um HIV, andere sexuell übertragbare Infektionen und eigenen Risiken

Präventionsveranstaltungen 2017	
Prävention – Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)	20
Multiplikator*innenberatungen und -schulungen	17
Schulungen im Gesundheitswesen	14
Prävention – Jugend / Allgemeinbevölkerung	13
Infostände und Vorortarbeit	4

5.5.1 Impressionen von Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit 2017



IDAHOTI*, 17.05.



Regenbogenfest, 05.08.



CSD MA, 12.08.



Sommer, Sonne, Safer Sex, 31.08.



Engagementmesse, 14.10.



Studienauftaktmesse, 16.10.

Beiträge unserer Fotoaktion #mitHIVkannich, Dezember 2017

Ein Mensch mit HIV kann mich...



„...glücklich und zufrieden machen und mir Geborgenheit vermitteln!“



„...zum Grübeln inspirieren“



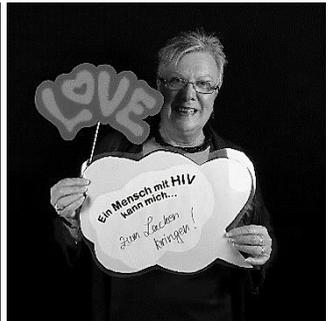
„...knutschen und küssen“



„...operieren (wenn er Chirurg ist)“



„...glücklich machen!“



„...zum Lachen bringen!“



„...immer wieder bereichern!“



„...heiraten!“



„...zum Tanzen auffordern und umarmen“

5.5.2 Testangebot des Gesundheitsamtes in der AIDS-Hilfe

Seit 2013 bietet die AIDS-STI-Beratung des Gesundheitsamtes HD/RNK in unseren Räumen kostenlose und anonyme Tests auf HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) – speziell für Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) – an. Die Beratungen werden von Sozialpädagog*innen der AIDS-Hilfe und des Gesundheitsamtes durchgeführt. Seit 2017 steht das Testangebot unter dem Label **Checkpoint**, unter dem bundes- und landesweit viele Testangebote von AIDS-Hilfen organisiert sind, um besser zugänglich für die Zielgruppe zu sein. **Mehr Infos: www.checkpoint-bw.de**



HIV-Antikörpertest: Bei einer HIV-Infektion bildet das Immunsystem Antikörper, mit welchen es versucht, die Infektion zu bekämpfen. Diese Antikörper kann man einige Wochen nach einer Infektion im Blut nachweisen (6 Wochen bei Labor-, 12 Wochen bei Schnelltests). Eine Infektion kann erst dann sicher ausgeschlossen werden, wenn nach den jeweiligen Zeiträumen ab dem letzten Risiko keine Antikörper im Blut nachweisbar sind. Bei unserem Angebot ist der Test anonym und somit nicht Bestandteil der Patient*innenakte. Die Testung beinhaltet ein Beratungsgespräch mit Risikoanalyse.

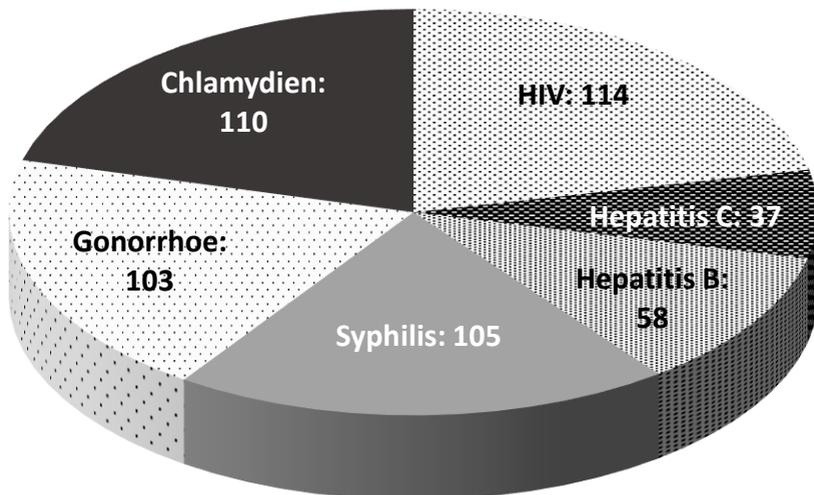
Tests auf andere sexuell übertragbare Infektionen: Neben HIV gibt es weitere STI, die beim Sex übertragen werden können. Safer Sex schützt vor HIV und kann das Risiko einer Ansteckung mit anderen STI deutlich verringern. Tests auf Syphilis, Gonorrhoe oder Chlamydien sind daher ein wichtiger Baustein der Prävention, da eine frühzeitige Diagnose und Behandlung zur Ausheilung der meisten STI führt. Dadurch können Spätfolgen, wie zum Beispiel Unfruchtbarkeit, verhindert und das persönliche Ansteckungsrisiko für HIV gesenkt werden.

Das ärztliche Angebot der Abendsprechstunde umfasst:

- Labor- oder Schnelltest auf HIV
- Abstriche oder Urintests auf Gonorrhoe und Chlamydien
- Bluttest auf Syphilis
- Bluttest auf Hepatitis B + C, sowie Beratung zu Impfschutz (Hepatitis A + B) und bei Bedarf Bestimmung des Impfschutzes für Hepatitis B
- Beratung zur HPV-Impfung

Offene Testsprechstunde 2017	
Getestete Personen	118
Davon:	
Frauen	6
Männer	112 (davon 104 MSM)
Tests auf HIV	114
Tests auf andere sexuell übertragbare Infektionen	413

Verteilung Tests auf HIV und andere STI 2017



5.5.3 Schul- und Jugendprävention

Um Menschen frühzeitig über HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen zu informieren und sie bei der Entwicklung einer selbst- und gesundheitsbewussten Sexualität zu unterstützen, setzt die Präventionsarbeit der AIDS-Hilfe bereits bei Jugendlichen an. Eine selbst von HIV betroffene Mitarbeiterin führte 2017 insgesamt 61 Workshops in Schulen und bei Jugendgruppen durch und konnte insgesamt 1.496 Schüler*innen erreichen.

Folgende Schulen nahmen 2017 am Präventionsunterricht teil:

Heidelberg

(insgesamt 17 Veranstaltungen)

- Englischs Institut
- Gregor-Mendel-Realschule
- Hölderlin Gymnasium
- Johannes-Kepler-Realschule
- Willy-Helpach-Schule

Neckar-Odenwald-Kreis

(insgesamt 4 Veranstaltungen)

- Gewerbeschule, Mosbach
- Helene-Weber-schule, Buchen
- Ludwig-Ehrhard-Schule, Mosbach

Sonstige Schulen

(insgesamt 5 Veranstaltungen)

- Bach-Gymnasium, Mannheim
- Helene-Lange-Schule, Mannheim

Rhein-Neckar-Kreis

(insgesamt 35 Veranstaltungen)

- Albert-Schweitzer-Schule, Sinsheim
- Carl-Engler-Realschule, Hemsbach
- Carl-Theodor-Schule, Schwetzingen
- Dietrich-Bonhöffer-Schule, Rimbach
- Elsenzalschule, Bammental
- Gerbersruhschule, Wiesloch
- Geschwister-Scholl-Schule, St. Ilgen
- Johann-Philipp-Reiss-Schule, Weinheim
- Max-Born-Gymnasium, Neckargemünd
- Parkringschule, St. Leon-Rot
- Schimper Realschule, Schwetzingen
- Theodor-Heuss-Realschule, Walldorf
- Theodor-Heuss-Schule, Oftersheim
- Werkrealschule, Ladenburg

5.5.4 Multiplikator*innenschulungen

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, Menschen zu schulen, die beruflich mit Menschen arbeiten. Viele von HIV Betroffene haben Ängste, offen über ihre Infektion zu sprechen. Wenn sie es tun, erfordert es eine hohe soziale Kompetenz der beteiligten Berufsgruppen. Wir bieten daher Schulungen für Multiplikator*innen im medizinischen, sozialen und Bildungsbereich an. Insbesondere für Lehrer*innen, Erzieher*innen, Sozialarbeiter*innen, pflegerisches und medizinisches Personal (auch in Ausbildung). Mit unserem Schulungsangebot möchten wir eine qualifizierte Auseinandersetzung mit dem Thema HIV/AIDS ermöglichen und Raum geben, die spezifischen Fragestellungen jeder Berufsgruppe zu besprechen. Neben Basisinformationen über HIV/AIDS, Hepatitis und anderen STI, liegt der Schwerpunkt auch auf dem Umgang mit HIV-positiven Menschen in der jeweiligen Berufspraxis (Bsp. Hygienerichtlinien, Datenschutz, eigene Haltung zu anderen Lebensweisen).

5.5.5 K.O.-Tropfen-Projekt

In Kooperation mit dem Frauennotruf gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen e.V. bietet die AIDS-Hilfe Heidelberg geschlechterspezifische Präventionsworkshops an, um für das Thema K.O.-Tropfen zu sensibilisieren. Dabei geht es nicht nur um Vermittlung von Interventionswissen für den Verdachtsfall, sondern auch um Selbsterfahrung mit Rauschbrillen und die Weitergabe von Kontaktadressen für den Ernstfall.

Das K.O.-Tropfen-Projekt der AIDS-Hilfe Heidelberg wurde durch die großzügige Unterstützung der Sparkasse Heidelberg ermöglicht. Herzlichen Dank!

K.O.-Tropfen-Workshops in allgemeinbildenden Schulen 2017	
Rhein-Neckar-Kreis	6
Neckar-Odenwald-Kreis	2
Heidelberg	1
Gesamt	9

2017 fanden an 5 Schulen in Heidelberg und Umgebung:

- F&U Realschule Heidelberg
- K.F.Schimper-Realschule, Schwetzingen
- Gymnasium Bammental
- Helen-Keller-Schule, Weinheim
- Ludwig-Erhard-Schule, Mosbach

Workshops statt; in 9 Workshops wurden insgesamt 122 Schüler erreicht. Leider konnten durch den Ausfall des zuständigen hauptamtlichen Mitarbeiters im 2. Schulhalbjahr keine Workshops durchgeführt werden. 2018 soll das Projekt auf jeden Fall weitergeführt werden.

5.5.6 Prävention für zugewanderte Menschen

Zur Zielgruppe

Wie wichtig die Präventionsarbeit für zugewanderte Menschen ist, ergibt sich bereits aus der Datenlage zu HIV. Bei Betrachtung der HIV-Neudiagnosen im Jahr 2015 bezüglich der Angabe zum Herkunftsland ergab sich das Verhältnis, dass nur fast zwei Drittel aller Personen (63 %) aus Deutschland stammten. Die restlichen 37 % verteilen sich mit 15 % auf Subsahara-Afrika, 13 % auf Europa und 3 % auf andere Herkunftsregionen wie beispielsweise Asien, Latein- und Nordamerika (es lagen nicht bei allen Meldungen Angaben zum Herkunftsland vor).

Innerhalb der AIDS-Hilfe Heidelberg spiegelt sich der Trend der Neudiagnosen im Rahmen der Beratung und Begleitung wider. Insbesondere die Inanspruchnahme des Angebotes von Menschen aus Subsahara-Afrika hat sich gegenüber 2015 von 15 % auf 21 % erhöht (siehe Seiten 16 f.). Insgesamt beträgt der Anteil von Men-

schen mit nicht-deutscher Herkunft, die Beratung und Begleitung in Anspruch nehmen, ein Drittel. Es konnte somit bereits eine große Personengruppe mit diesem Angebot erreicht werden.

Aus dem im Jahr 2016 veröffentlichten Abschlussbericht der MiTest-Studie des RKI ging deutlich hervor, dass Migrant*innen im Vergleich zur mehrheitsdeutschen Bevölkerung keinen gleichberechtigten Zugang zu Testangeboten haben.

Forschung: Master-Thesis

Da die AIDS-Hilfe Heidelberg bereits einen Zugang zur Zielgruppe hatte, lag es nahe, diesen Zugang näher zu beleuchten. Unsere Mitarbeiterin Nadja Schaus untersuchte in einer explorativen Studie im Rahmen ihrer Master-Thesis Zugangswege zu HIV-Tests und -Beratungsangeboten für Frauen aus Subsahara Afrika.

Präventionsarbeit: Aktivitäten

Zeitgleich erfolgten viele verschiedene Aktivitäten im Bereich Migration mit der Ausrichtung auf die unterschiedlichsten Alters- und Geschlechtergruppen, auf die im Folgenden näher eingegangen wird.

Mehrsprachiger Internetauftritt der AIDS-Hilfe Heidelberg

Für die Menschen, die sich bevorzugt über das Internet Informationen einholen, wurde die Homepage in die Sprachen: Englisch, Französisch, Persisch und Arabisch übersetzt.

Vernetzung mit Multiplikator*innen

Des Weiteren begann im Jahr 2016 eine intensivere Vernetzung mit Fachpersonal, welches im engeren Kontakt mit der Zielgruppe steht. Bis heute verbindet die Flüchtlingsberatung in der Unterkunft für Asylbewerber*innen Sinsheim und die AIDS-Hilfe Heidelberg eine enge Kooperation.

Präventionsmaterial an die Zielgruppe bringen

An einer nichteinsehbaren Stelle der Unterkunft für Asylbewerber in Sinsheim wurden fortan Kondome für die Bewohner*innen ausgelegt, die rege nachgefragt wurden. Im Frühjahr 2018 steht die AIDS-Hilfe Heidelberg mit insgesamt sechs Unterkünften für Asylbewerber*innen in Kontakt, die neben Kondomen auch fremdsprachiges Informationsmaterial über die Beratungsstelle beziehen und der Zielgruppe zur Verfügung stellen.

Stigmatisierung in der Präventionsarbeit bedenken

Insbesondere in Communities der Migrant*innen bedeutet HIV ein großes Stigma. Migrant*innen stehen unter einem immensen Druck, nicht mit der Infektion in Verbindung gebracht zu werden. Aus diesem Grund wurde für die Kondome, jedoch auch für Aushänge ein QR-Code generiert, der Interessierte auf die Homepage weiterleitet.

Intensivbetreuungen nehmen in der Anzahl zu

Über verschiedene Unterkünfte für Asylbewerber*innen und Krankenhaussozialdienste werden der AIDS-Hilfe Heidelberg vermehrt neue Migrant*innen vermittelt. Der Beratungsbedarf ist sehr hoch und umfasst häufig neben medizinischen auch ausländerrechtliche und psychosoziale Themen.

Wissen um HIV stärken

Für die Beratungspraxis ist von hoher Bedeutung, dass Basiswissen zu Übertragungswegen vermittelt werden muss. Von diesem Wissen gehen gleich zwei Effekte aus: Zum einen kann der HIV-Status als eine von Viren übertragene Infektionserkrankung verstanden und zum anderen somit Aufklärung in die Communities getragen werden.

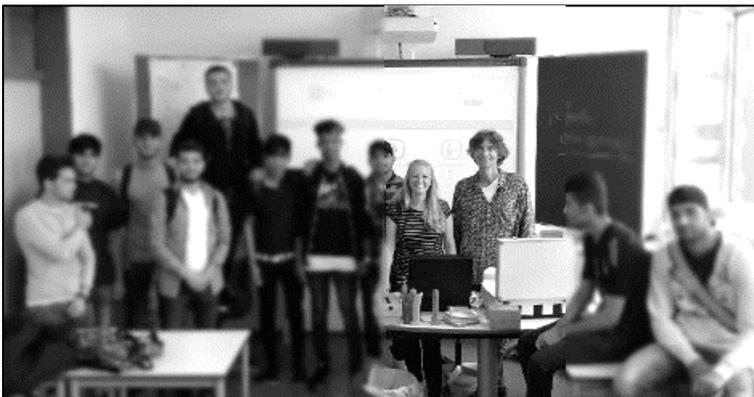
Neben diesem Ansatz in der Beratungspraxis müssen bereits Konzepte mit primärpräventivem Charakter die Zielgruppe erreichen. Vorbereitungsklassen in Schulen, die von minderjährigen, unbegleiteten Flüchtlingen besucht werden, sind hier zum Beispiel ein geeignetes Setting.

Gesundheitsförderung in VABO-Klassen („Vorqualifizierungsjahr Arbeit / Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen“; Vorbereitungsklassen an beruflichen Schulen)

Hierzu wurde ein Konzept erstellt, mit dessen Durchführung ca. 100 Schüler aus den verschiedensten Herkunftsländern erreicht wurden.

An folgenden 4 Schulen / Einrichtungen fanden 2017 Schulungen in VABO-Klassen statt:

- Hubert-Sternberg-Schule, Wiesloch
- Hans-Freudenberg-Schule, Weinheim
- Theodor-Frey-Schule, Eberbach
- Wohngruppe IB, Sinsheim



*Veranstaltung
in einer VABO-
Klasse*

Testverhalten verbessern mit Gesundheitstagen



Gesundheitstag in der Gemeinschaftsunterkunft in Sinsheim

Des Weiteren gingen aufsuchende Ansätze als Erweiterung der vorwiegend stattfindenden „Kommstruktur“ der Einrichtungen im Frühjahr 2017 in die Testphase – der Gesundheitstag in der Unterkunft für Asylbewerber*innen in Sinsheim. Mit diversen Mitmachstationen rund um das Thema der Gesundheit konnten viele Interessierte über verschiedene Gesundheitsthemen informiert werden, insbesondere über Erreger, Übertragungswege, und HIV-Teststellen fernab jeglicher Stigmatisierung.

SALAM („Sexualität, Akzeptanz, Liebe, Anderssein und Migration“): Aufklärungs- und Präventionsarbeit von Migrant*innen für Migrant*innen – ein landesweites Projekt der AIDS-Hilfe Baden-Württemberg

Die AIDS-Hilfe Heidelberg steht hierzu in Kontakt mit Peers, die nach der „SALAM-Schulung“ im Arbeitsbereich Migration miteingebunden werden. Das durch den Landesverband finanzierte Projekt „SALAM“ sieht vor, Migrant*innen in die Präventionsarbeit miteinzubeziehen, um den Zugang zur Zielgruppe zu verbessern

Hochprävalenzgruppe der Frauen erreichen

Unter den HIV-Neudiagnosen ist der Anteil der Frauen mit nicht-deutscher Herkunft viermal so hoch als in der weiblichen Vergleichsbevölkerung. Daraus ergibt sich der Bedarf, gezielt Frauen zu erreichen. Anlässlich des Weltfrauentages wurden Präventionstütchen an Unterkünfte für Asylbewerber*innen mit fremdsprachigem Material verteilt. Der Inhalt dieser Tütchen bestand aus Informationsmaterial, Kondomen, Traubenzucken usw. Die Tütchen waren erhältlich in der Erstaufnahmeeinrichtung im Patrick-Henry-Village, sowie den Unterkünften für Asylbewerber*innen in Schwetzingen, Schriesheim und Sinsheim.



Ausblick

Migrant*innen sind besonderen Zugangsbarrieren zu HIV-Tests und -Beratungsangeboten ausgesetzt und zählen gleichzeitig zur HIV-Hochprävalenzgruppe. Auch zukünftig wird die AIDS-Hilfe Heidelberg im Arbeitsbereich tätig sein, um diesen Trends entgegenzuwirken. Alle genannten Aktionen werden dementsprechend im laufenden Jahr 2018 und darüber hinaus stattfinden. Der Bedarf der Zielgruppe ergibt sich nicht nur aus epidemiologischen Daten, sondern – das ergeht aus der Beratungspraxis deutlich hervor – entspricht den tatsächlichen Belangen.

6 Befreundete Vereine

6.1 PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.

Unser Tochterverein PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V. bietet seit 1998 ambulant betreutes Wohnen an. Das Angebot richtet sich an erwachsene Menschen mit HIV/AIDS, die intensive Unterstützung bei der Bewältigung ihres Alltages brauchen. Die Betreuung wird durch derzeit fünf Sozialarbeiter*innen gewährleistet, die letztes Jahr 13 Klient*innen betreuten. Durch das Modell der Bezugsbetreuung können die Sozialarbeiter*innen auf jede*n einzelne*n Klient*in ganz individuell eingehen und mit diesen gemeinsam an der Bearbeitung ihrer Problemlagen arbeiten.

Kontakt: powo@aidshilfe-heidelberg.de



Vorstände von PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.

*hinten:
Annica Flemming
Anne Seyffert*

*vorne:
Uwe Just*

Gruppenaktivitäten 2017

Am 17.10. machten wir einen Ausflug in den **Heidelberger Zoo**. Dank einer erlebnisreichen Rundführung des Zoopersonals wurde aus dem Ausflug ein äußerst amüsanter Nachmittag für alle Beteiligten. Glücklicherweise spielte auch das Wetter super mit.



Am 21.12. besuchten wir die **Regenbogen Circus-Gala**. Zu Gunsten von Menschen mit HIV und AIDS von Benefiz-Rhein-Neckar und dem Ludwigshafener Weihnachtscircus organisiert, erlebte die Gruppe eine weihnachtliche Show mit abwechslungsreichem Programm aus Artistik, Travestie und Gesang.

6.2 Förderverein der AIDS-Hilfe Heidelberg e.V.

Am 26. September 2017 fand die Mitgliederversammlung des Fördervereins der AIDS-Hilfe Heidelberg statt. Bei dieser MV wurden folgende Mitglieder zum Vorstand gewählt und im Amt bestätigt:

Wolfgang Erichson, Vorstandsvorsitzender und Bürgermeister für Umwelt, Bürgerdienste und Integration; Karl-Heinz Riegler, Vorstand der AIDS-Hilfe Heidelberg und Jürgen Schütz.



Wolfgang Erichson

Jürgen Schütz

Karl-Heinz Riegler

Durch die Mitgliedsbeiträge, Spenden und die Erlöse der Sternengala und des PINK MONDAY sichert der Förderverein die finanzielle Stabilität der AIDS-Hilfe.

Sie können auch ein Mitglied des Fördervereines werden: einen Mitgliedsantrag können Sie sich auf unsere Homepage herunterladen. Der Beitrag beträgt nur 2 € im Monat; Spenden werden gerne entgegengenommen. Herzlichen Dank!

Konto: Volksbank Kurpfalz eG, IBAN: DE48 6729 0100 0062 3530 15

Die Spenden sind steuerlich absetzbar und kommen zu 100% dem Förderzweck des Vereins zugute.

Herzlichen Dank!

Sternengala des Fördervereins

Am Samstag, den 25.11.2017 fand die 12. Sternengala zugunsten der AIDS-Hilfe Heidelberg im Marguerre-Saal des Theaters Heidelberg statt.

Vanessa Maurischat und Holger Edmaier führten durch das hochkarätige Programm: Erstmals begeisterte das philharmonische Orchester der Stadt Heidelberg unter der Leitung von Generalmusikdirektor Elias Grandy das Publikum der Sternengala. Beckmann und Griess bildeten mit ihrem Kabarettkonzert „Was soll die Terz?“ dazu das musikalische Pendant. Annie Heger mit ihren Kolleginnen bezauberten als Sweet Sugar Swing, und das Ensemble Desini mit Jonglage.

Als Schirmherr begrüßten wir dieses Jahr Prof. Dr. Guido Adler, ehemaliger leitender Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Heidelberg.

Die After-Show-Party wurde vom Duo Amann musikalisch untermalt.

Ein herzliches Dankeschön an unser Schirmherrenpaar sowie alle Spender*innen, Unterstützer*innen und Helfer*innen, die jährlich zum Gelingen der Gala beitragen.



4. PINK MONDAY auf dem Heidelberger Weihnachtsmarkt

Bereits zum vierten Mal am 4. Dezember 2017 veranstaltete Heidelberg Event und Heidelberg Marketing den PINK MONDAY. Am Marktplatz gab es traditionell den Pink Glühwein vom Weingut Adam Müller in einer limitierten Sonder-Tasse zugunsten der AIDS-Hilfe Heidelberg.

Einen Abend lang erstrahlte der Heidelberger Marktplatz komplett in Pink.

Erstmals wurde die Heiliggeistkirche aus Solidarität mit Aidskranken nicht nur von außen in Pink beleuchtet, sondern auch innen illuminiert. Von 18.00 bis 18.30 Uhr fand dort eine Adventsandacht zum Pink Monday und danach

das Orgelkonzert von Jannik Hüffner statt. Premiere war in diesem Jahr die pinKnight im Hotel Zum Ritter St. Georg. Ab 20:00 Uhr wurde mit den DJs Banks & Rawdriguez, sowie Katja Friedenbergl und Rüdiger Skoczowsky die ganze Nacht gefeiert.

7 Finanzen

7.1 Einnahmen und Ausgaben 2017

EINNAHMEN		
Eigenmittel		
Mitgliedsbeiträge	4.694,14 €	
Spenden	41.507,14 €	
Betreuungspauschalen	136.996,66 €	
Bußgelder	3.200,00 €	
Einnahmen aus Schulprävention	1.200,00 €	
Sonstige Erstattungen (z. B. Förderverein)	20.448,08 €	
Sonstige Eigenmittel	8.089,39 €	Gesamt (Eigenmittel): 216.135,41€
Zuschussmittel		
Stadt Heidelberg	110.000,00 €	
Land Baden-Württemberg	50.210,00 €	Gesamt (Zuschussmittel): 180.075,00 €
Rhein-Neckar-Kreis	19.865,00 €	
GESAMT EINNAHMEN	396.210,41 €	
AUSGABEN		
Personalkosten		
Sozialpädagogen*innen	250.249,80 €	
Schul- und Jugendprävention	8.655,00 €	
Verwaltung	54.453,19 €	
Reinigungskräfte, Honorar	3.478,17 €	
Personalnebenkosten (Supervision, BGW etc.)	6.420,39 €	Gesamt (Personalkosten): 323.256,55 €
Öffentlichkeitsarbeit, Prävention		
Einzelaktivitäten/HP Netzwerk Metropol	730,10 €	
Anzeigen und Druckerzeugnisse	813,73 €	Gesamt (Öffentlichkeitsarbeit / Prävention): 4.700,97 €
Präventionsmaterialien, Give-aways	3.157,14 €	

Verwaltungsausgaben		
Miete/Nebenkosten	21.226,18 €	
Geschäfts- und Bürobedarf	1.742,30 €	
Beiträge zu Dachorganisationen	9.345,37 €	
Reparatur, Investitionen, Instandhaltung	4.038,02 €	
Porto, Telefon, Internet, Rundfunkgebühren	2.455,80 €	
Literatur, Broschüren	536,79 €	Gesamt (Verwaltungsausgaben): 39.344,46 €
Aus- u. Fortbildung für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen		Gesamt (Aus- und Fortbildungen EA's):
	3.782,75 €	3.782,75 €
Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen		Gesamt (Aufwandsentschädigungen EA's):
	9.400,00 €	9.400,00 €
Sonstige Ausgaben		
Betreuungsaufwand	1.839,36 €	
Positive Vernetzung, Schulung	970,83 €	
Einzelfallhilfe für Betroffene	4.855,95 €	
Vereinskosten, Mitgliederpflege	5.142,22 €	Gesamt (Sonstige Ausgaben): 12.808,36 €
GESAMT AUSGABEN	393.293,09 €	
GESAMT EINNAHMEN	396.210,41 €	Gewinn 2017:
GESAMT AUSGABEN	393.293,09 €	2.917,32 €

7.2 Finanzielle Hilfen

Im Jahr 2017 konnten wir unsere Arbeit nur durch die Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer, Spenderinnen und Spender und dank unserer engagierten Mitglieder leisten. Stellvertretend für alle wollen wir hier nur einige nennen:

Unsere ehemalige Gala-Schirmherrin, Frau Barbara Marguerre, bat ihre Geburtstagsgäste anstatt von Geschenken an die AIDS-Hilfe Heidelberg zu spenden. Es kam eine stattliche Spendensumme zusammen - ganz herzlichen Dank dafür!

Die Firma Becton Dickinson engagiert sich in diesem Jahr bereits zum 12. Mal für die AIDS-Hilfe Heidelberg und schenkte uns unter Mitwirkung des **Heidelberger Frühling** einen **Percussion Workshop** mit dem Perkussionisten Thorsten Gellings für Betroffene, ihre Kinder und Partner*innen. Das Event fand großen Anklang und war ein ganz besonderes Highlight in 2017 für uns. Außerdem organisierten Mitarbeiter*innen der Firma BD erneut Aktionen rund um den Welt-AIDS-Tag zu unseren Gunsten und die Firmenleitung stockte die Erträge großzügig auf.

Auch die Friseur*innen **Gerd Centmaier** und **Frau Ditsch** von „haar-genau“ aus St. Leon Rot/Malsch sowie **Frau Hönig** von „Buch & Manufakturwaren bei Michelfelders“ in Ketsch engagieren sich seit vielen Jahren zum Welt-AIDS-Tag und spenden große Summen für unsere Arbeit. Ebenso unterstützte uns **IKEA Walldorf** zum wiederholten Mal mit Aktionen zum Welt-AIDS-Tag. Die **Stauber GmbH** in Wiesenschbach verzichtet auf Weihnachtsgeschenke an ihre Kunden und spendete stattdessen an uns.

Der Verein **Benefiz-Rhein-Neckar** finanzierte zum wiederholten Male einen Großteil der Weihnachtsbeihilfen für Betroffene mit geringem Einkommen.

Seit 20 Jahren spendet die **Bäckerei Mahlzahn** leckeren Kuchen für unser wöchentlich stattfindendes Regenbogencafé für Betroffene und Zugehörige!

Mehrere **Kirchengemeinden** in Heidelberg veranstalten ganz regelmäßig Kollekten zu unseren Gunsten und unterstützen uns damit sehr.

Anlässlich zweier **Todesfälle** haben die Familien aufgerufen statt Blumen an die AIDS-Hilfe Heidelberg zu spenden.

Herzlichen Dank Ihnen Allen!!

Schüler*innen-Spendenaktion: „Jugend zeigt Schleife“ zum Welt-AIDS-Tag:

2017 waren wieder sehr viele Schüler*innen aus Heidelberg und Umgebung rund um den Welt-AIDS-Tag unterwegs, um auf das Thema HIV und AIDS aufmerksam zu machen. 39 Schulen beteiligten sich an der Spendenaktion der AIDS-Hilfe Heidelberg. Mit Infoständen, dem Verkauf von Kuchen, belegten Brötchen, Hot Dogs, Solidaritäts-Teddies und roten Schleifen, sowie das Einrichten von Handy-Zonen: an Schulen die Handyverbote haben wurden Zonen eingerichtet in denen die Schüler*innen in der Pause gegen Spende ihr Handy nutzen durften. Im Kurpfalz-Internat Bammental gab es einen Jogginghosenstag: alle Schüler*innen und Lehrer*innen die spendeten, durften in Jogginghosen zum Unterricht erscheinen. Insgesamt sammelten Schüler*innen 9.194,50 € zugunsten der AIDS-Hilfe. Vielen Dank!

„Jugend zeigt Schleife“ 2017	
Schulen aus Heidelberg	10
Schulen aus dem Rhein-Neckar-Kreis	5
Schulen aus dem Neckar-Odenwald-Kreis	24
Gesamt	39

Hier die besten 10 Platzierungen:

Platz	Schule	Spende
1	Hebel-Gymnasium, Schwetzingen	1.659,49 €
2	Gymnasium Bammental	828,35 €
3	Karl-Friedrich-Schimper-Schule, Schwetzingen	795,15 €
4	Gymnasium Walldorf	480,07 €
5	Auguste-Pattberg-Gymnasium, Mosbach	460,00 €
6	Realschule Obrigheim	396,22 €
7	Max-Born-Gymnasium, Neckargemünd	333,20 €
8	Julius-Springer-Schule, Heidelberg	308,92 €
9	Hans-Freudenberg-Schule, Weinheim	308,89 €
10	Carl-Engler-Realschule, Hemsbach	300,00 €



Scheckübergabe Jugend zeigt Schleife 2017 am 20.01.2018
Mit Elke Adler und engagierten Schüler*innen

Weitere Unterstützer*innen waren:

- Alex Wein & Spirituosen
- Antje Reinhard
- Autohaus Ivancan
- Bäckerei Gundel
- Bäckerei Mahlzahn
- Balsamico Peter Saueressig
- Becton Dickinson
- Benefiz-Rhein-Neckar
- Buch & Manufakturwaren „bei Michelfelders“
- Crowne Plaza Heidelberg
- Dobi_Aktive e.K.
- Deutsche AIDS-Stiftung
- Ehepaar Marguerre und deren Gäste
- Evangelisches Pfarramt Peterskirche
- Friseursalon Centmaier
- Friseursalon „Haar Genau“
- Gerda Tschirra
- Gastro & Glühwein GmbH, Chris Schneider
- Gemeinsam statt Einsam
- Haug Chemie GmbH
- HD IT Management
- Heidelberg Event
- Heidelberg Marketing
- Heidelberger Schloss Restaurants und Events
- Heidelberger Volksbank
- Holiday Inn Heidelberg
- Hotel zum Ritter St. Georg
- Icasus GmbH
- i-AM T-Shirtdruck
- IKEA Walldorf
- Karlstorkino
- Leonhard-Nieratzky-Stiftung
- Level 12
- Markus Bechtel
- Marriott Heidelberg
- Michael-Stich-Stiftung
- Neutard – Anzeigenwerbung, Sandhausen
- Nielk-Renegew-Stiftung
- SNP Schneider-Neureither & Partner
- Stauber GmbH Metalltechnologie
- Steuerbüro Dr. Schlör
- Sparkasse Kraichgau
- Theater und Orchester Heidelberg
- Volksbank Kurpfalz e. G.
- Weingut Adam Müller

...und viele weitere Privatpersonen.

**Vielen Dank für das großzügige Engagement!
Ohne Unterstützer*innen wäre unsere Arbeit so nicht möglich.**

8 Jahreschronik 2017

JANUAR

- 07.01** Scheckübergabe 900 €: Kerzenverkauf und Spende von IKEA Walldorf für WAT* Aktion 2016



- 20.01.** Pressetermin mit Urkundenübergabe an teilnehmende Schüler*innen des Spendenmarathon 2016 in der AH-HD*.
Ergebnis des Spendenmarathons: 8.538,62 € !!!
- 26.01.** Teilnahme: CSD*-Neujahrsempfang, Stadtbücherei Heidelberg
- 27.01.** Winterfeier der AH HD* für Betroffene, Zugehörige und ehren-/ hauptamtliche Mitarbeiter*innen, AH-HD*
- 31.01.** Die neue Integrationsbeauftragte des RNK, Frau Wenk, besucht die AH-HD*

FEBRUAR

- 03.02.** Teilnahme: Dankes- und Abschlussfeier zum Aktionsplan „Offen für Vielfalt und Chancengleichheit“ der Stadt Heidelberg
- 07.02.** Förderverein: Scheckübergabe der Volksbank Kurpfalz 400 €

- 10.02.** Workshops: „Brücken bauen“ im Rahmen der
und
24.03. Ausstellung „Unterschiede, die einen Unterschied machen“, Jürgen Schütz von der AH-HD*



- 11.02.** Präventionsaktion der AH-HD: Unheilbar, HD

- 17.02.** „Percussion-Workshop“ für Betroffene und Angehörige mit Thorsten Gellings; gesponsert von Becton Dickinson im Rahmen des Heidelberger Frühling, AH-HD*



Spendenübergabe Becton Dickinson der WAT*-Aktion



- 18.02.** Teilnahme: Feier 40 Jahre Kings Club Stuttgart mit Ehrung Laura Halding-Hoppenheit im Rathaus Stuttgart

MÄRZ

- 01.03.** Jahresplanung: Hauptamtliche Mitarbeiter*innen und Vorstände
02.03. Teilnahme: AK* Koordination der AH Ba-Wü *in Kornwestheim
06-17.03. Präventionsaktion: AH-HD* und AH Ba-Wü* zum internationalen Frauentag in gynäkologischen Praxen
08.03. Präventionsaktion: AH-HD* zum int. Frauentag, Tütenverteilen Fußgängerzone Heidelberg

- 11.03.** Scheckübergabe: „Friseur-Aktion“ zum WAT* 2016, Friseure aus St. Leon Rot an die AH-HD* für WAT* Aktion 2016, Erlös: ca. 1300 €



APRIL

- 20.04.** Organisationsentwicklung / Coaching für die Vorstände der AH-HD, AH-HD*
- 25.04.** Frauenselbsthilfegruppe der AH-HD: Ausstellungsbesuch Kurpfälzisches Museum
- 27.04.** Sponsor*innentreffen in der AH-HD* mit Stargast „Balsamico“ Peter Saueressig



MAI

- 02.05.** Workshop: „Positive Briefe“ für Betroffene und Zugehörige mit Jürgen Schütz, AH-HD*
- 02-30.05.** Kondom-Präventionsaktionen zum Queer-Festival, Karlsruhbahnhof HD

- 12.05. Teilnahme: Fachtag der AH-BaWü* „Partizipative Qualitätsentwicklung“, Gentle Man, Stuttgart
- 17.05. Präventionsaktion zum IDAHOTI* Anatomiegarten HD*
- 17.05. Kurzvortrag AH HD bei “Let’s talk about sex“ Workshop für Gynäkolog*innen (Veranstaltung von KOSI.MA, DAH*), Mannheim
- 29.05. Mitgliederversammlung der AH-HD*, AH-HD
- 30.05. Gesundheitstag für Migrant*innen in der Asylunterkunft Sinsheim
- 30.05. Stadt Heidelberg: Vorstellung der Arbeit der AH-HD, Ausschuss für Soziales, Rathaus

JUNI

- 22.06. Ganztagesseminar der DAH*: „HIV & Alter“ in der AH-HD*

JULI

- 13.07. Infoveranstaltung für Studierende der PH, AH-HD*
- 14.07. Fachtag des AK-Frauen AH BaWü* & der DAH*: „Gewalt gegen Frauen und den Umgang in der Beratung“, AIDS-Hilfe Karlsruhe

- 16.-30.07. „Sommer Sonne Safer Sex“, Plakataktion des STI&HIV-Netzwerks Rhein -Neckar in Bussen und Bahnen der RNV



- 20.07. Frauenselbsthilfegruppe: Grillabend in der AH-HD
- 25.07. Mitgliederversammlung PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V. in AH-HD*
- 26.07. Auftakttreffen: Netzwerk Antidiskriminierung der Stadt HD*, Rathaus

AUGUST

- 01.08. MSM*Kondom-Prävention „Hall of Love“ Halle02 in Heidelberg
- 03.08. Teilnahme: CSD*-Empfang, Rathaus Heidelberg
- 05.08. Infostand: Regenbogenfest Mannheim
- 08.08. Teilnahme: CSD*-Empfang, Mannheim
- 11.08. Teilnahme: Dyke*-March Rhein-Neckar, HD

- 11.08. CSD* 2017: Hissung Regenbogenfahnen vor dem Rathaus Heidelberg



- 12.08. Teilnahme: CSD* 2017 Rhein Neckar – Parade und Straßenfest

- 19.08. Sommerfest der AH HD* für Betroffene, Zugehörige und Mitarbeiter*innen in der AH-HD*



- 31.08. Betriebsausflug der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen



- 31.08. „SSSS“* Präventionsaktion „Tickets to Love“, Hauptstraße HD

SEPTEMBER

- 09.09. Infostand bei Queere Filmnacht, Haus am Wehrsteg in Heidelberg

- 15.09. Teilnahme: Tag der offenen Tür in den neuen Räumen der AH-BaWü*, Stuttgart

- 19.09. „SSSS“* Präventionsaktion „Tickets to Love“ auf der Neckarwiese
- 26.09. Mitgliederversammlung des Fördervereins der AH-HD* im Palais Graimberg, HD
- 30.09.- 03.10. Frauenselbsthilfegruppe: Teilnahme Frauenwochenende der AH-BaWü, Creglingen

OKTOBER

- 10.10. Vortrag: „Patient*innenverfügung, Vorsorgevollmacht etc“, für Betroffene und Zugehörige, Frau Zach, Betreuungsbehörde der Stadt HD*, AH-HD*



- 14.10. Infostand: Engagementmesse, Stadtwerke Heidelberg
- 14.10. „Lets talk about Sex“ Workshop für Ärzt*innen und Infostand, Tag der Allgemeinmedizin, AH-HD* und DAH*, Universitätsklinikum HD
- 15.10. Beteiligung HIV-positiver Künstler*innen bei „Armut“; Vernissage im Rahmen der Armutswochen, Bonifatiuskirche Heidelberg
- 16.10. Infostand: Studienaufaktmesse, Neuenheimer Feld Heidelberg
- 20.10. Vortrag: Vorstellung der Arbeit der AH-HD bei Integrations- und Flüchtlingsbeauftragten des RNK, Landratsamt RNK
- 20.- 22.10. Fortbildung: Wochenende für ehrenamtliche Präventionsmitarbeiter*innen in AIDS-Hilfen, Landesverband BaWü*

NOVEMBER

- 10.- 11.11. Teilnahme: DAH* Fachtage „Medikalisierung der HIV-Prävention - Chance oder Risiko für die AIDS-Hilfe?“, Uni Mannheim



- 19.11.- WAT* 2017: „Metropolregion zeigt Schleife“ – 200 Plakate zum WAT* des
- 03.12. STI&HIV-Netzwerkes Rhein-Neckar in Bahnen der RNV
- 25.11. 12.Sternengala zu Gunsten der AH-HD*, Theater Heidelberg
- 28.11.- WAT* 2017: Red-Ribbon-Beflaggung Theodor-Heuss-Brücke
- 04.12.
- 28.11. WAT* 2017: Gedenkfeier für Verstorbene mit HIV/AIDS, Gedenkstätte Bergfriedhof Heidelberg



DEZEMBER

- Dez. WAT* 2017: „Jugend zeigt Schleife“ 39 Schulen aus Heidelberg, dem RNK und NOK beteiligen sich am Spendenmarathon zugunsten der AH HD*



- Dez. WAT* 2017: Solidaritäts-Teddy-Verkauf in Apotheken, Läden und auf Weihnachtsmärkten

- Dez.** WAT* 2017: Kuchen und Plätzchenverkauf von Mitarbeiter*innen der Firma. Becton und Dickinson zugunsten der AH-HD* und AIDS und Kinder e.V. Baden-Württemberg
- 01.12.** WAT* 2017: „Haarschneiden für die AIDS-Hilfe“ – Frisörstudio Centmaier und Frisörsalon „Haar Genau“, St Leon-Rot/ Malsch spenden ihre gesamten Tageseinnahmen der AH HD*
- 01.12.** SWR-Fernsehen: Interview mit unserer Mitarbeiterin Elke Adler
- 04.12.** PINK MONDAY mit Bürgerhütte auf dem Heidelberger Weihnachtsmarkt zugunsten des Fördervereines der AH-HD*
- 04.12.** PINK MONDAY: pinKnight im Hotel Zum Ritter St. Georg



- 04.12.** PINK MONDAY: Adventsandacht und Orgelkonzert in der Heiliggeistkirche, die auch von innen pink illuminiert wurde
- 06.12.** Scheckübergabe von 498,18 € der Buchmanufaktur bei Michelfelders, Ketsch anlässlich des 5-jährigem Firmenjubiläums an die AH-HD*



9 Gedenken

**Unsere letzten Gedanken gelten allen Menschen,
die uns in den vergangenen Jahren verlassen haben.**

Wir kannten...

Wir erinnern...

Wir vermissen...



Peter Manfred Oliver Edgar Ingbert Michael Babs Hermann Achim
Pauline Ina Mauro Bernhard Christian Horst Andreas Lothar Peter
Patricia Maria Jochem Linus Lena Ascona Andy Detlef Cornelius Markus
Kerstin David Matthias Eva Birgit Steffi Francisco Claudia Harald Thomas
Armin Dirk Kurt Gunther Antonia Michael Carlos Ahmet Djana Christoph
Carmen Boris Attila Paris Conde Abi Hans-Jörg Peter Gerhard Carola
Alberto Tony Ursula Christiane Klaus Peter Franz Stefan Stefanie Jutta
Babs Hans Gerhard Julietta Randy Manfred Herr R. Mike Oliver Manfred
Kathy Matthias Melin Achim Jolanta Joachim Angelika Georg Günter

Eure Freundinnen und Freunde der AIDS-Hilfe Heidelberg e. V.

AIDS Hilfe Heidelberg e.V.

Geschäftsstelle:

AIDS-Hilfe Heidelberg e. V.
Rohrbacher Straße 22, 69115 Heidelberg

Telefon: 06221 / 19 4 11
Telefax: 06221 / 16 88 37

E-Mail: info@aidshilfe-heidelberg.de

Internet: www.aidshilfe-heidelberg.de
www.hiv-netzwerk-mrn.de
www.das-heidelberger-buendnis.de

Twitter: Aidshilfe_HD

Instagram: aidshilfe_hd

Facebook: www.facebook.com/aidshilfe.heidelberg

Spendenkonto: Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE86 6725 0020 0000 0078 70

Wir sind eine Anlaufstelle für HIV/AIDS und andere STI. Unsere Arbeitsschwerpunkte liegen in der Beratung, Begleitung, Prävention und Selbsthilfe.

Telefonische Terminvereinbarung und anonyme Telefonberatung zu HIV / AIDS und anderen STI unter Telefon: 06221 / 19 4 11

Montag: 10:00 - 14:00 Uhr
Dienstag: 14:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch: 16:00 - 18:00 Uhr
Freitag: 13:00 - 15:00 Uhr

Die AIDS-Hilfe Heidelberg e.V. wird unterstützt durch
die Stadt Heidelberg
den Landkreis Rhein-Neckar
das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus
Mitteln des Landes Baden-Württemberg